

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
29 (1915)**

303 (28.12.1915)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-589713](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-589713)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Hülftingen, Petersstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluß Nr. 58. Post-Wilhelmshaven. — Postamt: Almenstraße Nr. 24

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Frachtposten 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen einschließlich Postfr., für zwei Monate 1.50 M., monatlich 75 Pf. einschließlich Postfr.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Für den Jahresteil wird die halbeschollene Postzeitung oder deren Raum für die Inserenten in Hülftingen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Postämtern mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Bezugs-Kontingen werden tags vorher erbeten. — Postbestimmungen unerschwinglich. Reklamefrist 30 W.

9. Jahrgang.

Hülftingen, Dienstag den 28. Dezember 1915.

Nr. 505.

Heeresberichte

(Antlich.) Großes Hauptquartier, 27. Dezember. (Oberste Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Ein von den Franzosen nordöstlich von Reims bis zur neueren Stellung abgezogener Trichter wurde von uns besetzt. Eine feindliche Sprengung auf der Comberosse richtete nur geringen Schaden an. — Sonst keine Ereignisse von Bedeutung.

Deutscher und Balkan-Kriegsschauplatz: Nichts Neues. (W. L. B.)
(Antlich.) Großes Hauptquartier, 26. Dezember. (Oberste Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Bei andauerndem Regenwetter war die Westfront auf dem größten Teil der Front nur gering, lebhafter in Gegend nördlich von Albert, an einzelnen Stellen der Champagne und in den Vogesen nördlich von Sennecey.

Deutscher Kriegsschauplatz: Deutsche Patrouillenunternehmungen in der Gegend von Dinaburg waren erfolgreich. Stärkere russische Erkundungsabteilungen wurden nordwestlich von Sartorvost und bei Vertkhanu (südöstlich von Kalli) abgewiesen. (W. L. B.)

Balkan-Kriegsschauplatz: Die Lage ist im allgemeinen unverändert. (W. L. B.)
(W. L. B.) Wien, 26. Dezember. Antlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz: Am Sumpfgelände der Polze wurden an mehreren Stellen starke feindliche Aufklärungsabteilungen zurückgeworfen. — Sonst nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz: Annäherungsversuche gegen den Südtel der Hochfläche von Dobro wurden leicht abgewiesen.
Südlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschallentant.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Ein bulgarisch-griechischer Grenzzwischenfall.

(W. L. B.) Sofia, 26. Dezember. (Von dem Vizepräsidenten des W. L. B.) Ein griechisch-bulgarischer Zwischenfall hat hier lebhaftes Bedauern hervorgerufen, da die bulgarische Regierung bereits früher zu verschiedenen Malen bewies, daß sie gute Beziehungen zu Griechenland zu unterhalten wünscht. Die nähere Prüfung des Vorganges durch die bulgarischen Behörden hat zweifellos ergeben, daß keine Verletzung des griechischen Gebietes vorliegt. Das Verhalten der bulgarischen Truppen war durchaus korrekt. Die wichtigsten politischen Kreise sind durch die Aufklärungen, die die bulgarische Regierung der griechischen gegeben hat, der Zwischenfall erledigt und keine Trübung des bisherigen guten Verhältnisses beider Staaten sich ergeben wird. Der Zwischenfall entstand dadurch, daß bulgarische Truppen, die auf der Verfolgung der Serben das Ufer des Schwarz-See von Norden nach Süden entlang marschierten, bei der Annäherung an Bogradet, das am Südufer des See auf albanischem Gebiet liegt, von griechischen Truppen, von deren Anwesenheit sie keine Kenntnis hatten, mit Gewehrschüssen empfangen wurden. Die griechischen Soldaten, die von den Bulgaren gefangen genommen wurden, wurden von diesen wie Freunde behandelt und die Verwundeten wurden gut gepflegt, was von dem Kommandanten des griechischen Trupps in Verdena in einem Brief an den bulgarischen Befehlshaber bestätigt worden ist. Der Kommandant von Verdena hat ferner in diesem Briefe angegeben, daß die Verantwortung für den Zwischenfall erledigt ist und die griechischen Truppen zurückfällt. Als Beweis ihrer freundschaftlichen Gesinnung hat die bulgarische Regierung der griechischen bekannt, daß sie die Befreiung zur Vermeidung derartiger Zwischenfälle von neuem eingeführt hat.

Eine Schlacht bei Elbasan?

Genf, 26. Dezember. Der Temps weist, daß die bulgarischen Truppen, die von Manastir gegen die Serben vorrückten, bei Elbasan auf serbische Streitkräfte gestoßen sind. Die Serben, die mit Lebensmitteln, Munition und leichter Artillerie reich überhäuft sind, leisten verzweifelte Widerstand, um das weitere Vordringen der Bulgaren aufzuhalten, durch welches die nach Nordalbanien geflüchteten Serben von Skopje abgeschnitten werden. Die äußerst erbitterte Schlacht dauert bereits zwei Tage.

Montenegrinische Siegesberichte.

(W. L. B.) Cetinje, 24. Dezember. Montenegrinischer Kriegsbericht vom 24. Dezember. In der Richtung Rozaj und Berane schlugen wir einen Angriff gegen Lorio zurück, fügten dem Feinde große Verluste zu und jagten ihn in der Richtung auf Bielo bis zum Dorfe Donja. Auf dem Rücken gestärkten wir ein heroisches Heldentum.

(W. L. B.) Paris, 25. Dezember. Montenegrinischer Bericht vom 18. Dezember. Der Feind griff unsere Schlangen beim Dorfe Livob an, alle seine Angriffe wurden aber zurückgeschlagen. Wir machten fünfzig Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. In der Richtung auf Berane und Rozaj gingen wir zur Offensive über, trieben die Österreicher ganz nahe bei Rozaj zurück und nahmen ihnen Gefangene ab.

Der montenegrinische Bericht.

(W. L. B.) Genf, 26. Dezember. Antlicher montenegrinischer Bericht vom 23. Dezember: Unsere Sandhagararmee hat in Verfolg ihrer Offensive den Feind in der Richtung auf Cetinje angegriffen. Nach erbittertem Kampfe wurde der Feind trotz seines Widerstandes vollständig auf Metopitze zurückgeworfen. Er ließ auf dem Kampfsplatz 500 Tote zurück. Wir erbeuteten etwa 100 Gefangene, unter ihnen einen Hauptmann. Auf den anderen Fronten Artillerie- und Infanteriekämpfe.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(W. L. B.) Rom, 25. Dezember. Antlicher Bericht von gestern: Auf den Höhen westlich von Görz verlor der Feind in den ersten Morgenstunden des 23. Dezember, unsere

Vom Seekrieg.

Zwei englische Transportdampfer verloren?

Wien, 26. Dezember. Der Korrespondent der Köln. Zig. dröhrt von der holländischen Grenze, er habe aus bester Quelle erfahren, daß am 20. Dezember nach der Boulogne zwei englische Transportdampfer untergegangen seien.

Aus dem Westen.

Von den britischen Gesamtverlusten.

(W. L. B.) London, 24. Dezember. Antlich wird mitgeteilt, daß die Verluste der Briten anfallen Kriegsschauplätzen bis zum 9. Dezember betragen: an Mannschaften 119923 tot, 388758 verwundet, 69546 vermisst, an Offizieren 7367 tot, 13365 verwundet, 2149 vermisst.

(W. L. B.) London, 24. Dezember. Die gestrige Verlustliste nennt 15 Offiziere und 502 Mann. Die heutige nennt 22 Offiziere und 688 Mann.

Der französische Bericht.

(W. L. B.) Paris, 25. Dezember. Antlicher Bericht von gestern abend. Artilleriekämpfe waren besonders lebhaft in Belgien. Deutsche Infanterie, die ihre Gräben und Laufgräben in der Gegend von Lombaertzde wieder in Stand setzte, wurde durch unser Feuer zertrümmert. Zwischen Somme und Dife haben unsere Batterien deutsche Schanzarbeiten nördlich von Rossignau zerstört und in der Gegend von Roland ernstlich beschädigt. Am Südufer der Aisne bei dem Hügel 108 und südöstlich von Berry-au-Bac haben wir gleichzeitig zwei Minen zur Explosion gebracht und die deutschen Arbeiter erschüttert. Nach einer heftigen Beschussung hat der Feind am Hartmannsweilerkopf in den Vogesen einen Angriff auf die ganze Front unserer eroberten Stellungen zwischen der Spitze des Hartmannsweilerkopfes und Wettweiler unternommen. Er wurde abgelehnt und zurückgeschlagen.

Belgischer Bericht. Das schlechte Wetter hat während der letzten Nacht jede Tätigkeit an unserer Front verhindert. Der heutige Tag war verhältnismäßig ruhig.

Orientarbeit. Die Lage an unserer Front hat sich während der letzten beiden Tage nicht verändert. Die Befestigungsarbeiten in der Umgegend von Salonika schreiten lebhaft vorwärts. Der Feind hat keinen Versuch, die griechische Grenze zu überschreiten, unternommen.

(W. L. B.) Paris, 26. Dezember. Antlicher Bericht von gestern nachmittag. Auf der Nacht ist nichts Wesentliches zu berichten.

(W. L. B.) Paris, 26. Dezember. Antlicher Bericht von gestern abend. In Belgien war die Tätigkeit der Ar-

illerie im Laufe des Tages auf beiden Seiten in der Gegend von Lombardzde andauernd sehr lebhaft. Im Artios beschossen unsere Batterien die deutschen Werke südlich von Angres und in der Gegend von Kraas mit Erlola. In der Champagne zertrümmten wir einen feindlichen Transport auf dem Wege der Tachere nach Somme W. In den Vogesen ziemlich lebhafter Artilleriekampf. Der Feind behielt ohne Erfolg unsere Stellung an der Straßentrout und auf dem Nordhang des Hartmannsweilerkopfes.

Belgischer Bericht. Die letzte Nacht und der heutige Vormittag verließen ruhig. Am Nachmittage zeigte der Feind vor dem mittleren Teile der Front einige Tätigkeit. Seine Batterien wurden von unserer Artillerie bald zum Schweigen gebracht, die darauf gegen die deutschen Kräfte bei Rocogne und gegen ein wichtiges Werk des Feindes nördlich von Dirmunde ein zerstörendes Feuer richtete.

Der englische Bericht.

(W. L. B.) London, 25. Dezember. Bericht aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich vom 24. d. M.: Heute beiderseits fortgesetzt lebhafter Artilleriekampf, namentlich auf der Strecke von Aprea. — Seeresbericht vom 25. d. M.: Normales Artilleriefeuer längs der Front. Es ist nichts Besonderes zu berichten.

Aus dem Osten.

Der russische Bericht.

(W. L. B.) Petersburg, 26. Dezember. Antlicher Bericht vom 25. Dezember: Westfront: Sechs West nordöstlich Buczac wurde ein feindlicher Versuch, unsere vorgeschobenen Stellungen zu nehmen, abgewiesen. Bei Rantze (7 Kilometer östlich Czernowit) nahmen unsere Patrouillen ein feindliches Werk und machten 21 Gefangene. Kräftige Wiedereroberungsversuche des Gegners waren erfolglos. — Kaukasusfront: An der Südküste südwestlich von Chovo (35 Kilometer südlich Batum) nahm eine unserer Motorboote trotz heftigen Feuers von der Küste aus einen türkischen Segler in der Nähe von Atina (75 Kilometer südwestlich Batum) weg, der mit Verwundeten und sieben bewaffneten Türken besetzt war. Auf die zuverlässige Meldung hin, daß der Ort Kobakferü (40 Werst südwestlich von Teheran) von einer Bande unter Führung von Hibai und von bekanntem Emir Hishmet und über 1000 Mann Kavallerie besetzt sei, wurde eine Abteilung unter dem Oberstleutnant Belomestoff in der Nacht zum 22. dorthin geschickt mit dem Auftrage, die Bande zu überfallen und zu vernichten. Oberstleutnant Belomestoff ließ bei Kobakferü auf zwei Bataillone Genarmen, 500 Mann Kavallerie und 200 Mann Soldaten des Emir Hishmet in von Natur starken und gut ausgebauten Bergstellungen. Trotz heftigen feindlichen Feuers griff Oberstleutnant Belomestoff den Feind nach Feuerbereitschaft mit allen seinen Kräften umfassend an. Der Feind wurde völlig geschlagen und zertrümmert und verlor allein an niedergeschlagenen Reuten 118, darunter 2 Offiziere.

Stellungen am Grafenberg angreifen. Das Eingreifen von Artillerie und die schnelle Ankunft von Verstärkungen gestatteten uns den Angriff abzuschlagen. Auf dem Karst rüdten feindliche Abteilungen auf dem rechten Flügel unserer Stellungen nach einem heftigen Infanteriegefecht, das von Bombenwürfen und heftiger Beschichtung mit Brandbrettern begleitet war, gegen unsere Grabenstellungen östlich von Selz vor. Unsere wohlgezielten Schüsse zwangen sie, sich zurückzugeben. Cadorna.

(W. L. B.) Rom, 26. Dezember. Kriegsbericht von gestern abend: An der Tiroler, Trientiner und Aostner Front lebhafteste Artillerietätigkeit; die feindliche Artillerie hat von neuem das Feuer auf benannte Ostböden eröffnet und dort einigen Schaden angerichtet. Gegen den Flecken Doppio im Tale Da Camera (Stidgebiet) sollte der Feind von den den Ort im Norden überragenden Höhen große Felsblöcke herab, ohne jedoch Stellungen anrichten zu können. Unsere Artillerie besänftigte diejenige des Feindes und zerstörte an mehreren Orten markierende Truppen und Kolonnen des Feindes. An der Montefront nichts, was besonderer Erwähnung wert wäre. General Cadorna.

Von den türkischen Kriegsschauplätzen.

Der türkische Angriff auf Kut el Amara.

(W. L. B.) Konstantinopel, 25. Dezember. Das Hauptquartier teilt mit: An der Frontlinie macht die Umfassungsbewegung gegenüber dem bei Kut el Amara bedrängten Feind von allen Seiten erfolgreiche Fortschritte; die Beschichtung der Stellung und der Vorläufe des Feindes in Kut el Amara hat gute Ergebnisse. — An der Raufajustfront nichts Bedeutendes, außer kleinen Feuergefechten. — An der Dardanellefront hat unsere Artillerie am 24. Dezember, vortrittlos, einen feindlichen Kreuzer, welcher sich dem Meeressäurer von Sacois nähern versuchte, drei mal getroffen, so daß der Kreuzer sich entsetzte. Als am Nachmittag ein Kreuzer und ein Torpedoboot einige Granaten auf Rizehli Tepce, Bujuk Amfisi und Ari Burum warfen, traf unsere Artillerie das Torpedoboot. — Bei Sedd-ul-Bahr beschloß unsere Artillerie feindliche Stützgräben vor unserer linken Flügel und richte erheblichen Schaden an. — Ein feindliches Flugzeug, welches nur bei Bir el Sabh benutzbar gewesen, wird nach einigen Ausbesserungen von uns verwendet werden; der Flugzeuginsführer wurde lebend gefangen genommen; es ist der königliche Hauptmann Baron de Capon, der andere Offizier, der englische Leutnant Brintcher ist tot.

Die Neutralen.

America wiederholt seine Forderungen.

(W. L. B.) Washington, 24. Dezember. (Meldung des New Yorker Bureau.) Die zweite Note der Vereinigten Staaten an Oesterreich-Ungarn wegen des Ancona-Vorfalles lautet: Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die Note Curer Eggers über die Verletzung der Ancona, die am 15. d. M. in Wien überreicht und nach Washington telegraphiert wurde, erhalten. Am 15. Dezember überreichte Baron Joidinek v. Südborff, der Geschäftsträger der k. u. k. Regierung in Washington, dem Staatsdepartement einen Bericht des österreichisch-ungarischen Flottenkommandos über die Verletzung der Ancona, in dem angegeben wurde, daß das Schiff torpediert wurde, nachdem die Maschinen gestoppt hatten und solange sich noch Passagiere an Bord befanden. Das allein ist nach Ansicht der Regierung der Vereinigten Staaten genügend, um den Kommandanten des U-Bootes für die absichtliche Verletzung des anerkannten Völkerrechts und der gänzlichen Unberücksichtigung der Grundzüge der Humanität, welche jeder Kriegführender im Seekrieg beobachten muß, verantwortlich zu machen. Angesichts dieser anerkannten Umstände erachtet sich die Regierung der Vereinigten Staaten für berechtigt, die Ansicht auszusprechen, daß in der Frage der Verletzung der Ancona weder das Gewicht und die Art der ergönzenden Zeugenaussagen, durch welche der Bericht des Flottenkommandos bestätigt wird, noch die Zahl der Amerikaner, die getötet oder verwundet wurden, die zu behandelnden Hauptpunkte bilden. Die Schuld des Kommandanten steht in diesem Falle fest. Es ist eine unzulagbare Tatsache, daß Bürger der Vereinigten Staaten durch kein ungeheures Aufreten gestört, verwundet oder in Gefahr gebracht wurden. Die Bestimmungen des Völkerrechts und die Grundzüge der Humanität, die so durch den Kommandanten des U-Bootes verletzt wurden, sind seit so langer Zeit und so allgemein anerkannt und vom Standpunkt des Rechts und der Gerechtigkeit so klar, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich nicht verantwortlich fühlt, sie zu besprechen, und nicht begreift, daß die Kaiserliche und Königlich-ungarische Regierung in Zweifel liegt oder bestritten. Die Regierung der Vereinigten Staaten steht sich deshalb genötigt, die Kaiserliche und Königlich-ungarische Regierung für die Tat ihrer Kommandanten verantwortlich zu machen und die entsprechenden, aber übererheblich gestellten Forderungen ihrer Note vom 6. Dezember zu wiederholen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hofft von Seiten, daß die obige Erklärung ihrer Haltung die Kaiserliche und Königlich-ungarische Regierung von der Rechtmäßigkeit ihrer Forderungen überzeugen, und daß diese in demselben Geiste von Offenherzigkeit und mit demselben Zwecke nach Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zu-

stimmten wird, wie sie jetzt zwischen den Vereinigten Staaten und Oesterreich-Ungarn bestehen, Beziehungen, welche die Vereinigten Staaten heranzögten, die Forderungen zu stellen.

Es ist etwas sehr schönes um die Menschlichkeit und Humanität, besonders wenn man große Worte für andere darum macht. Und die Worte sind nun mal die Hauptsache in amerikanischen Reden gegen die Zentralmächte. Die Latein, mit denen die Amerikaner ihre Humanität und Menschlichkeit zeigen, bestehen in großen Versicherungen von Waffen, Munition und Kriegsmaterial an die Alliierten. Der Eindruck der amerikanischen Reden hierzulande, nach dem darin mit Menschlichkeit und Humanität begriffen ein förmliches Trommelfeuer eröffnet wird, ist infolge dessen auch aus anderer Art, als die Herren Lansing und Wilson zu glauben scheinen.

Politische Rundschau.

Küttlingen, 27. Dezember.

Der Ernährungsbeitrag. Der am 15. Reichstagsmitgliederversammlung der gemeinsam mit dem Reichsamt des Innern, die Lösung der Ernährungsprobleme zu beraten hat, soll nach einer Wunsch der Köln. Volkst. möglichst schnell und endgültigen handeln. Mit Recht bemerkt das allmonatliche Blatt dazu, daß mit weiteren Neben diese wichtigen Fragen weder mehr gelöst, noch gelöst werden können. — Von sozialdemokratischer Seite sind für diesen Beitrag vorgeschlagen die Genossen Schmidt (Berlin), Ebert, Rosenfeld und Bauer.

Abschluß des Vertrages über die Ausfuhr rumänischen Getreides nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Noch nahezu zweiwöchentlichen Verhandlungen wegen Regelung des Getreideverkehrs mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn wurde, wie der Köln. Bz. aus Bukarest gemeldet wird, am 23. Dezember neuen Stils der Vertrag zwischen der zukünftigen rumänischen Amtstelle, der Zentralverkaufskommission in Bukarest, und den deutschen, österreichischen und ungarischen Getreidezentralen unterzeichnet. Durch den Vertrag wird die Ausfuhr der bereits vor längerer Zeit behördlich festgelegten Reihenfolge der Waren geregelt, ferner der Eisenbahn- und Schifftransport gesichert und schließlich der Verkauf von 500 000 Tonnen neuer Ware vorgelesen. An erster Stelle gelangen die in Donaufahrten befindlichen Getreidemengen alter Rufe zum Abtransport; weitere Wasserverbindungen von Waren alter Schiffe werden gleichzeitig mit den neu gekauften Waren im Verhältnis von einem Drittel zu zwei Drittel erfolgen. Auf der Eisenbahn erfolgt die Abführung der Ware aller Schiffe in der bereits vor längerer Zeit behördlich festgelegten Reihenfolge durch rumänische Verkehrsstellen oder später mit den von den drei Zentralen bezugsfähigen Wagen. Mit einigen durch die ausländischen Behörden veranfaßten Einschränkungen hat die rumänische Regierung die Verpflichtung übernommen, den freien Abtransport sowie den ungehinderten Eisenbahn- und Donauverkehr für die alte und die neu gekaufte Ware zu gewährleisten.

Einschränkung des Schulunterrichts. Für die Befreiungen von Vorbildungsstellenbetriebe hat das litauische Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Kriegsinstitut beschlossen festgelegt. Wo wegen Lehrermangels um Klassen geschlossen werden müssen, soll bei den älteren Schülern ausgespart werden. Wenn militärische Jugendübungen durch den Schulvorstand mit Genehmigung der zuständigen Behörde auf den Lehrplan gesetzt werden, müssen die Schüler daran teilnehmen. Wo zur Herstellung von Ausrüstungsgegenständen für die Wehrmacht erforderlich sind, muß eine Befreiung eintreten. Im übrigen nur, wenn sonst die Aufrechterhaltung eines Betriebes in Frage gestellt wäre. In den Fällen, wo die Landesverwaltung interessiert ist, sollen Offiziere bei den Entscheidungen über die Befreiungen mitwirken.

Parteinachrichten.

Vom Internationalen sozialistischen Bureau. Im dem Internationalen sozialistischen Bureau sollte eine Zusammenkunft von sozialistischen Abgeordneten der kriegsführenden Länder stattfinden, bei der die Thema „Der Friede“ erörtert werden sollte. Get Volk meinet aber, daß nur zwei deutsche Sozialdemokraten, Ebert und Scheidemann, sowie ein Spanier erschienen wären. Die deutschen Abgeordneten kamen zu dem Zweck, um dem Internationalen Bureau Aufschluß zu geben über die Bedeutung der Erklärungen, die in den letzten Beratungen im Reichstage von den sozialdemokratischen Abgeordneten abgegeben worden sind.

Der sozialistische Parteitag. Am Sonntag vormittag hat in Paris der sozialdemokratische Landesparteitag in Anwesenheit von 400 Vertretern der Vereinigung in den Departements und zahlreichen Parlamentariern, darunter dem Minister Guéde, Sembat und Thomas begonnen. Die Presse ist nicht zugelassen. — Es erhob sich eine heftige Aussprache darüber, ob die sozialistischen Abgeordneten, die als Kongreßteilnehmer kein Mandat haben, der Verammlung beizutreten dürfen. Die Pariser erhaben gegen der Vorfälle im Einzelkongreß am letzten Sonntag dagesegen Einpruch. Schließlich fand ein Antrag Annahme, wonach die Abgeordneten Zutritt haben, wenn ein Delegierter für sie bürgt. Für die Presse wird täglich ein Protokoll herausgegeben.

Solales.

Küttlingen, 27. Dezember.

Ist von den Kranenkassen bei Zwillinggeburten doppeltes Stillsitzen zu zahlen?

Diese Streitfrage ist am 30. November von der höchsten sozialpolitischen Redaktionskommission — dem Reichs-

versicherungsamt — in bejahendem Sinne zur Beantwortung von Kriegsteilnehmer entschieden worden. Bisher wurde die Bundesratsverordnung vom 3. Dezember 1914 in der sozialpolitischen Literatur betr. Gewährung der Krankenrente und des Stillsitzens an die Familien der Kriegsteilnehmer und von den bedeutendsten Sozialpolitikern verächtlich beurteilt. Ebenso schärfte hierin die Rechtsprechung! So urteilte z. B. das Versicherungsamt in Solingen im Vereinenden, dagegen das Versicherungsamt in Frankfurt a. M. im bejahenden Sinne! Dergleichen traten die Sozialpolitiker Hoffmann, Kraus, Trost für die Gewährung des doppelten Stillsitzens ein, wogegen Sydow, Cohn, Wegmann usw. nur das einfache Stillsitz bei Zwilling- oder Mehrgewurten nach der genannten Bundesratsverordnung durch die Krankenrenten gewährt wissen wollten. Deshalb kam es auch, daß die Krankenkassen bei Zwilling- oder Mehrgewurten an die Wöchnerinnen der Kriegsteilnehmer fast überall nur das einfache Stillsitz für zwölf Wochen gewährten, trotzdem die Mütter resp. Wöchnerinnen alle Zwillinge stillen mußten. Allerdings gibt es in der Denkschrift zur Bundesratsberatung, daß die Leistungen betr. Gewährung eines Stillsitzens eine halbe Kraft für jedes Kind bis zur Dauer von zwölf Wochen betragen sollten. Die Krankenkassenverwaltung beachtet aber diese Ausführungen der Denkschrift meistens nicht, sondern berief sich auf die verschiedenen Auffassungen in der sozialpolitischen Literatur und der allgemeinen Sozialpolitik, und gewährten nur einfaches Stillsitz bei Zwilling- oder Mehrgewurten.

So auch die Gefamtenliste I in Ederhausen (Bezogenen Braunschoja), die einer Arbeiterfrau D. in Folge für die am 26. März 1915 erfolgte Zwillinggeburt nur das einfache Stillsitz gewähren wollte. Die hiergegen beim Versicherungsamt in Solingen den Arbeiter-Sekretariat in Braunschoja wider die Stelle eingereichte Beschwerde zeigte trotz Anhörung der im bejahenden Sinne urteilenden Autoritäten ebenfalls nichts, sondern wurde abgewiesen. Das hiergegen im Berufungsverfahren angelegte Oberverwaltungsamt in Braunschoja wollte die erhöhte Versicherungsamtentscheidung ebenfalls nicht aufheben, sondern betriebe die Sache an das Reichsversicherungsamt in Berlin. Dieses hat nun die Entscheidung des Versicherungsamts in Solingen auf und verurteilt die Krankenkasse I in Ederhausen zur Zahlung des doppelten Stillsitzes.

Diese Entscheidung kann nur als gerecht angesehen werden und dürfte dem Sinne des Gesetzgebers entsprechen. Sicherlich sollten den Müttern die Mittel zu der für das Stillen erforderlichen fräftigen Ernährung gegeben werden, um die Mutterernährung und das Gebahren des Kindes fördern zu können. Würde aber das Stillsitz bei Zwilling- oder Mehrgewurten nur einmal gewährt, so könnten diese Mütter die fräftige Kräftigung sich nicht leisten, so daß alle Zwillinge hierunter zu leiden, wenn nicht zum großen Teil vernachlässigt werden müßten. Natürlich wäre der Zweck des Gesetzes erreicht, wozu mit Recht das Reichsversicherungsamt die Schuld nicht bieten konnte.

Es muß also in Zukunft für jedes Kind des Stillsitzes bei Zwilling- oder Mehrgewurten gewährt werden, sobald die Mutter es selbst nicht. — Ferner sollten auch die von Zwilling- oder Mehrgewurten betroffenen Kranenkassen bei den zuständigen Krankenkassen noch heute das doppelte Stillsitz nachgezahlte verlangen, wenn es bisher verweigert und nur das einfache Stillsitz gewährt worden ist. Zur Erlangung dieses Anspruches dürfte der Hinweis auf die vorerwähnte Entscheidung genügen, anderenfalls schiedverhändlich der Reichstag empfohlen werden, wie er hier in dieser Streitfrage beschritten worden ist.

Der Sicherungsbereich des Reichskriegsflotens Hilfsbewährten ist im Sinne des Gesetzes gegen den Berort militärischer Geheimnisse vom 3. Juni 1914 nach einer Bekanntmachung des Ministeriums wie folgt festgelegt: Stadt Jener, im Amte Jener die Gemeinden Clevers, Sandel, Schortens, Sikenbüche, Sande, Accum, Hedderwörden, Seingardes, Rakens, Waddemersen, Oldorf, Mülpels, St. Joost, Wierden, Minies, Wangeroo, Gedenkirchen; vom Amt Küttlingen Stadt Küttlingen; vom Amt Wülflingen die Gemeinden Schwarzem, Toffens, Rangwörden, Burdobe; Stadt Barel; im Amt Barel die Landgemeinden Barel, die Gemeinden Bodhorn und Betei; vom Kreis Wittmund die Gemeinden Ruffstahl-Gebens. Nach See wird der Sicherungsbereich durch die Seebezugsgrenze bestimmt.

Das Markenkleben vor Jahresabschluss nicht vergessen! Alle Dienstverhältnisse, die dienstliche oder landwirtschaftliche Dienstboten beschäftigten, seien davon erntet, daß der Ablauf des Monats Dezember künftige für das Ankerjahr 1915 noch rückständigen Beitragsmarken für die Invalidenversicherung in die Dienststellen einzufügen sind, auch wenn eine Lohnzahlung bis Ende Dezember nicht stattgefunden hat. Denn die Beitragsleistung für die Dienstboten findet nicht mehr wie früher lediglich bei der Lohnzahlung statt, vielmehr müssen die Aruten auch am Schluß jedes Kalenderjahres in Ordnung gebracht werden. Dergleichen Markten haben selbstverständlich auch andere Arbeitgeber. Auch die Promen der Kriegsteilnehmer müssen der Verpflichtung nachkommen, da sonst ihre Wöchner nach der Rückkehr aus dem Krieg die Leistungen haben könnten, sie selbst sich aber auch der Gefahr der Beitragsansatz. Bisher ist die Beitragsleistung im Bezirk der Landesversicherungsanstalt Oldenburg offenbar in erheblichen Umfang unterblieben. Der Rückgang der Beitragsleistung war hier im ersten Kriegsjahre größer als im Reichsdurchschnitt.

Zehnjährigkeit aus Elfen. Der Bundesrat nahm eine Vorlage betreffend Begünstigung von Zehnjährigkeit aus Elfen an.

Am 31. Dezember d. J.
sind unsere Kassen
nur vormittags bis 1 Uhr geöffnet.

Deutsche Nationalbank.
Oldenburgische Landesbank.
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.
Rüstringer Sparkasse.

Suttermittel-
Verjorgungsgenossenschaft
c. G. m. b. H. 5007
Rüstringen und Wilhelmshaven.

Es sind eingetroffen und werden bei Herrn Joh. Schmidt, Banter Straße, abgegeben,
mehrere **Waggons**
bestes Pferdefutter,
sonne Kuhfutter und
Schweinefutter

alles per 100 Pfund 27.00 Mark.
Kaffee wird verabfolgt vom 8 bis 1/2 Uhr, nachm. 1/2 bis 4 Uhr bei Herrn Fuhrunternehmer **Corneilis,** Rüstringen, Wörlentor 17. **Der Vorstand.**

Rußbriketts
bester Feuerungsmaterial
für alle Gärten, Oefen, etc. Gewicht
1.50 Mt., empfiehlt
Bernhard Jürgens
Kreuzstraße 6. 5951

Man sieht
dem Winter ruhig entgegen,
wenn man sich mit
den überall be-
liebten **Kaisers**
Brust-
Caramellen
für alle Gärten, Oefen, etc. Gewicht
1.50 Mt., empfiehlt
Bernhard Jürgens
Kreuzstraße 6. 5951

Man sieht dem Winter ruhig entgegen, wenn man sich mit den überall beliebten **Kaisers Brust-Caramellen** für alle Gärten, Oefen, etc. Gewicht 1.50 Mt., empfiehlt **Bernhard Jürgens** Kreuzstraße 6. 5951

Einrentung
und **Kaffeeen**
verkaufter Glieder, auch Wollage
littener Verkaufungen. **Spech-**
stunden **Freitag** 9-11 Uhr,
nachmittags 4-7 1/2 Uhr, **Sonntags**
nur **Sperrmittags.** [5422]

Fr. Anna Dufand
Wagenstr. 6. Wagenstr. 6.

Eine größere Anzahl
erstklass. Schreibmaschinen
gebraucht, jedoch vollkommen auf-
gearbeitet, unter Garantie sehr
preiswert abgegeben. [4706]

ESPE-Vertrieb
Berlin W, Goldammerstr. 75.
Hilke Berren, Bonanzstr. 19.

2336 Pf. billig.
Geben, Schloß u. Mühleneinrich-
tungen, einzelne **Altenheimen,**
Stadthausen, **Spezialhäuser,**
Wasserkraften, **Solun,** **Stühle,** **Stühle,**
Wettstellen m. Wate, neu u. geb.
empfehle **Gebr. Jansen,**
Wilhelmshaven, Luerstr. 12.
[5005]

zu kaufen gesucht
ein Kochherd.
Wegweiser mit Preisangabe an
die Exped. d. Bl. erbeten. [5094]

Bekanntmachung.

Das Kriegsvorsorgungsamt der Stadt Rüstringen hat einen **Posten braune Bohnen** beschafft, welche gegen Bezugs-
scheine, die im Rathause Jedelwitzstr. 3, Zimmer Nr. 3,
erhältlich sind, an Kaufleute abgegeben werden sollen. Die
Bohnen sind bereits hier eingetroffen und wollen sich Inter-
essenten baldmöglichst Bezugscheine beschaffen.

Ferner hat das Kriegsvorsorgungsamt einen **Posten**
frische Eier und Kaffee beschafft, welche in den nächsten
Tagen hier eintreffen werden und ebenfalls durch Bezugs-
scheine an die einschlägigen Geschäfte abgegeben werden sollen.
Interessenten wollen bitte schon jetzt aufgeben, auf welche
Wegungen sie reflektieren.

Rüstringen, den 27. Dezember 1915.
Stadtmagistrat.
Dr. Sucku. 5050

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 11. November
1915 soll am 3. Januar 1916 eine **Verkaufsstelle der Vorräte von Kaffee**
(Schmelzkaffee und Vollkaffee) **roh, gebrannt oder ge-**
roftet, Tee und Kakao, roh, gebrannt oder geröstet, Statistiken.

Wer mit dem Beginn des genannten Tages (3. Januar 1916)
Vorräte der oben bezeichneten Art in Gewohlsam hat, ist verpflichtet,
sie auf dem vorzugeschriebenen Anzeigebogen dem Gemeindevorstand
anzugeben, in dessen Besitz die Vorräte lagern.

Vordrucke zu den Anmeldungen können vom Amt und von den
Gemeindevorständen bezogen werden.

Vorräte von Kaffee und Tee, die zum Verbrauch im eigenen
Haushalt bestimmt sind, sind nur anzugeben, wenn sie bei Kaffee
10 Kilogramm, bei Tee 25 Kilogramm übersteigen. Halbrichtig-
Kaffeezeugnisse, gebrauchsfertige Kaffeepulver und Schokolade
unterliegen nicht der Anzeigepflicht!

Die Anzeigepflicht erstreckt sich ferner nicht auf:
a) Vorräte, die im Eigentum des Reiches, eines Bundesstaates
oder eines Landes, insbesondere einer Kreisverwaltung
oder der Kreisverwaltung stehen;
b) Vorräte, die im Eigentum der **Zentral-Einkaufsgesellschaft**
m. b. H. in Berlin stehen.

Die Angabe hat in der Gemeinde zu erfolgen, in der sich die
Vorräte am Stichtage tatsächlich befinden. Vorräte, die in fremder
Speicher, Lager, Schiffsräumen und dergleichen lagern, sind vor-
behaltlich der Vorschriften in den folgenden zwei Absätzen vom Ver-
pflichtungsbereich ausgenommen, wenn er die Vorräte unter eigenem
Verpflichtung hat. In letzterem nicht der Fall, so sind sie vom Gewalter
der Regierung anzugeben.

Vorräte, die sich mit dem Beginn des 3. Januar 1916 unter-
wegs befinden, sind vom dem Empfänger unverzüglich nach dem
Empfang anzugeben.

Vorräte, die sich in den unter Zollaufsicht stehenden Nieder-
lagen (öffentliche Niederlagen, Privatlager mit oder ohne amtlichen
Bezugsschein) mit dem Beginn des 3. Januar 1916 befinden, werden
von den Zollbehörden unmittelbar dem Großherzoglichen Statisti-
schen Landesamt nachgewiesen.

Über die vorgeschriebene Anzeigepflicht nicht erstattet oder unrichtig
oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu
sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu hunderttausend Mark
belegt; auch können im Urteil Vordrucke, die bei der Bilanzauf-
nahme verschwiegen worden sind, für dem Staate verfallen erklärt
werden.

Jeetz, den 22. Dezember 1915.
Großherzogliches Amt.
Rü d. e. [5051]

Jeder sein eigener Drucker

Wer kauft:
Praktischen Vervielfälti-
gungsapparat für Typendruck
(für Zirkulare, Offerten,
Formulare).
Vorführung kostenlos.
Interessenten belieben ihre
Adresse unter N. V. 4705 a. d.
Exp. d. Bl. einzusenden.

Oldenburger Konsumverein
c. G. m. b. H.

Die Ablieferung der Marken für 1915
hat von Montag den 3. bis Freitag den 7. Januar 1916 zu
erfolgen. Sämtliche Marken und grüne Marken müssen abgeliefert
werden. Die Ablieferung erfolgt im Auktions- am 3. Jan. 11, oder in
den Verkaufsstellen. [5053] **Der Vorstand.**

Sämtliche Drucksachen liefert Paul Hug & Co.

Berein der Milchhändler
Rüstringen-Wilhelmshaven.
Am **Mittwoch** den 29. Dezember,
abends 7 Uhr:
Versammlung.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Hebung der Beiträge.
3. Zweck. Verteilung von Milch.
Nichterscheinende Mitglieder haben keinen Anspruch
betr. der Verteilung. [5040] **Der Vorstand.**

Oldenburger Konsumverein
c. G. m. b. H.

Unsere Verkaufsstellen
sind wegen Lageraufnahme
am 1. Januar geschlossen.
[5052] **Der Vorstand.**

Gegen Ende Januar erscheint in unserem Verlage:
Ein Jahr
in Flandern

Ein **Kriegsbuch**
von
Josef Kliche
*

Das Buch hat einen Umfang von etwa 200 Seiten
und kostet 1 Mark. Aus dem Inhaltsverzeichnis:
Löwen-Brüssel-Gent, Moorslede und Paschen-
lae, Zwischen Langemarck und Bixchoote, Vor
Ypern, Im Überschwemmungsgebiet.

Paul Hug & Co., Rüstringen i. O.

ARIETE THEATER
ADLER

Heute und folgende Tage:
's Musikanten - Dirndl
oder: **Brave Lumpen.**
Bauern-Komödie mit Gesang und Tanz in drei
Aufzügen von H. Werner. [5056]

Besonders
zu empfehlen:

Kondensierte Milch Dose 75 Pf.
Fischkonserven: Sardinen u. Heringe in Oel,
Makrelen in Tomaten, sehr preiswert.
Zuckerhonig dickflüssig, 10 Pfd.-Eimer 4.20
Frischobst-Marmelade Pfund 50 Pf.
Sauerkraut Pfund 14 Pf.
Werft-Wohlfahrts-Verein. [5058]

Bolks-Theater
Kreuzstraße.
Bis 1. Januar geschlossen
Sonntag den 1. Januar
Herrgötter
Zachrisfeld:
Ein toller
Einfall
Schwanz in der Wien.
Nachm. 4 Uhr:
Ein toller Einfall
Sonntag den 2. Januar:
Beste Tag! [5041]
Ein toller Einfall
Nachm. 4 Uhr:
Ein toller Einfall
Nur 4 Aufführungen.

Hausbesitzer-Verein
Heppens.
Dienstag den 28. d. M.
abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal Flora.
Tagesordnung:
1. Erlaßbescheidungen von Wohlf-
stellen.
2. Bundesbrandstiftung.
3. Bericht des Vereins.
Um zahlreiches Erscheinen wird
erbetet. [5049] **Der Vorstand.**

B. B.
Banter Bürgergarten. 4045
Täglich von 4 Uhr an
Konzert.
Hierzu ladet ein Heiter. Vosteen.

Braunkohlen-
Briketts
verkauft ich **Mittwoch, Donnerstag**
und **Freitag,** nachmittags
von 2 Uhr ab, für 100 L. 1.30 Pf.
Jeunter ab Lager.

Bernhard Jürgens
Kreuzstraße 6. 5952

Billiches Angebot **Schlaf-**
u. **Rückenschmerz,** **Wettstellen**
mit **Wahr.,** **Stühle,** **Tische,**
Spiegel mit Stoff, **Gal-**
tonen, **Buffets,** **Langloz,**
Prinz-Heinrich-Str. 7, nahe
Wörlentor. [5040]

Volkshäuser, Rüstringen
Wettumstraße u. Hiltensstraße.

Johanna Backer
Johann Lottmann
Verlobte
Rüstringen **Norden**
z. Z. Ostende
Weihnachten 1915

Für die vielen Aufmerksam-
keiten und herzlichsten Glück-
wünsche anlässlich unserer
Silberhochzeit
sagen wir allen unseren herz-
lichsten Dank.
Familie H. Meyer
5935 Peterstrasse 102.

Die Beeridigung
unserer lieben Großeltern findet
am **Dienstag** den 26. d. M.,
nachmittags 2 Uhr, vom Trauer-
haus, Rüstringer Straße 10, aus-
gehend. [5046]
Rüstringen, den 27. Dez. 1915.
- **Braun Gertrampf**
Paul Gertrampf und Frau.

